

TALENT UND ALTERN PROFESSIONELLER MUSIKER IN DER ROCK UND POPMUSIK

Michael Ahlers, Universität Augsburg

Einleitung

Eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit Prozessen des Alterns ist für den Bereich der Pop- und Rockmusik bisher weitestgehend ausgeblieben. Dies ist um so verwunderlicher, als in den vergangenen Jahren oftmals gerade die namhaften und älteren Musikerinnen und Musiker, wie Madonna oder die Rolling Stones, ihre altersgemischten Publika live oder in Form von Musikaufnahmen begeistern und erreichen konnten.

Doch wie gehen professionelle Musikerinnen und Musiker mit der Tatsache um, dass sie sich mit fortschreitendem Alter immer weiter von ihrer, vorwiegend jugendkulturell geprägten, „musikalischen Heimat“ entfernen? Welchen Einfluss spielen die Faktoren Talent, Lernen oder motorisch-kognitive Beeinträchtigungen in ihrem Leben, ihrem Berufsalltag und wie ändern sich Einschätzungen aus Sicht ihrer persönlichen Lebensspanne? Aus diesen Fragestellungen heraus leitet sich der Ansatz der vorliegenden Studie ab.

Material und Methoden

Gegenüber der Beforschung des kunstmusikalischen Berufsfeldes (vgl. Gembris 2008) existieren für den Bereich der Pop- und Rockmusik überwiegend Arbeiten zu Lernbedingungen und Professionalisierungsprozessen (Green 2002; Kleinen 2003). Neben wenigen kulturwissenschaftlichen Arbeiten (Elflein 2009; Kleiner 2010) sind es vor allem journalistische (Morisse & Koch 2011) Quellen und (Auto-)Biographien, die bisher vorliegen.

Zur Bearbeitung der forschungsleitenden Fragen wurde ein qualitativer Zugang gewählt. Namhafte deutsche Musikerinnen und Musikern, die mindestens das 50. Lebensjahr erreicht haben, wurden in Form von Leitfaden-basierten Interviews gebeten, sich zu diesen Punkten zu äußern. Hierdurch wird im Sinne einer idiographischen Forschung die Möglichkeit der Rekonstruktion vorhandener Konzepte und, im weiteren Verlauf, eine Typenbildung, möglich. Im Vortrag werden erste Ergebnisse der seit Mai 2012 laufenden Studie berichtet.

Literatur

- Elflein, D. (2009). Somewhere In Time – Zum Verhältnis von Alter, Mythos und Geschichte am Beispiel von Heavy-Metal-Festivals. In R. v. Appen, A. Doehring, D. Helms & Th. Phleps (Hrsg.), *Samples*. Online-Zugriff am 12.4.2012 unter: <http://aspm.ni.lo-net2.de/samples-archiv/Samples8/elflein.pdf>
- Gembris, H. (2008). *Musik im Alter. Soziokulturelle Rahmenbedingungen und individuelle Möglichkeiten*. Frankfurt/ M.: Peter Lang.
- Green, L. (2002). *How Popular Musicians Learn. A Way Ahead for Music Education*. Aldershot: Ashgate.
- Kleinen, G. (2003). *Begabung und Kreativität in der populären Musik*. Münster: Lit.
- Kleiner, M. S. (2010). Help the Aged! Popmusik und Alter(n). In U. Göttlich, W. Gebhardt & C. Albrecht (Hrsg.), *Populäre Kultur als repräsentative Kultur. Die Herausforderung der Cultural Studies* (S. 309-328). Köln: von Halem.
- Morisse, J. & Koch, O. (2011). *Never Get Old? Interviews mit Musikern über das Älterwerden*. Hamburg: Edel.

Kurzbiographie

Michael Ahlers studierte Musikpädagogik und Musikwissenschaft. Er arbeitete als leitender Redakteur einer musikpädagogischen Zeitschrift und führte eine Gesellschaft für Musik- und Medienproduktion in Hamburg. Nach seiner Promotion arbeitete er als akademischer Rat im interdisziplinären Studienprogramm „Populäre Musik und Medien“ an der Universität Paderborn. Im März 2011 nahm er einen Ruf auf eine Professur für Digitale Medien im Fach Musikpädagogik am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg an. Seine derzeitigen Forschungstätigkeiten fokussieren Kreativstrategien, medienbasierte Improvisationsformate sowie Themen der empirischen Musikpädagogik und des Feldes der Populärmusik-Studien.